

Kunstrasenplatz zum Rückrundenstart fertig

Verwaltung informiert Fachausschuss

■ **Steinheim** (wt). Informationen zur Sanierung des Kunstrasenplatzes und die Nutzung einer städtischen Grünfläche an der Sedanstraße als Park-and-Ride-Fläche waren neben einigen Beschlüssen die Tagesordnungspunkte der jüngsten Sitzung des Steinheimer Bau- und Planungsausschusses.

„Wir hinken etwa zwei Wochen im Bauzeitenplan bei der Kunstrasenplatz-Sanierung hinterher“, informierte das Bau- und Planungsamt die Ausschussmitglieder. Grund dieser Zeitverzögerung war ein im September gestellter Einspruch bei der Auftragsvergabe. Der Einspruch ist zwischenzeitlich von der beim Kreis Höxter ansässigen Vergabestelle als unbegründet zurückgewiesen worden. „Nach Aussage der ausführenden Firma steht der Platz zur Rückrunde der Fußball-Ligen aber wieder zur Verfügung“, stellte Amtsleiter Friedhelm Borgmeier ab-

schließend fest.

Die Park-and-Ride-Plätze an der Sedanstraße betreffend hatten Ausschussmitglieder ein Provisorium vorgeschlagen, bis der richtige Parkplatz gebaut ist. Dieses wird es nicht geben. „Dafür gäbe es keine Zuschüsse“, so Borgmeier. Es sollen insgesamt 30 Parkplätze entstehen.

Einstimmig stimmte der Ausschuss für die Errichtung eines weiteren Fermenters in der Biogasanlage „Gut Vordereichholz“. Als Abdeckung wurde ein Flachdach favorisiert.

Zudem wurden die vor einem Jahr erlassenen Förderrichtlinien zur Standortprofilierung von der Verwaltung überarbeitet. Unter anderem wird eine Förderung nur gewährt, wenn die mögliche Bezuschussung mindestens 1.000 Euro beträgt und nicht, wie bisher, 500 Euro (Bagatellgrenze). Der Ausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig die Neufassung.



In vollem Gang: Die Bauarbeiten am Kunstrasenplatz am Gymnasium haben begonnen. Auch wenn der Fußballplatz noch nicht zu erkennen ist, soll er schnell gebaut sein.

FOTO: WOLFGANG TILLY

„Voller unglaublicher Ideen“

Steinheim erinnert an Heinz Struck, dessen Todestag sich zum 30. Mal jährt

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** Es gibt Menschen, die wohnen nicht nur in einer Stadt, sondern prägen diese maßgeblich. Sie legen mit ihrem Engagement Wurzeln, die auch lange nach ihrem Tod noch Früchte tragen. So ein Mensch war der Steinheimer Heinz Struck.

Am kommenden Sonntag, 6. November, wird in der St.-Marienkirche um 10.30 Uhr im Rahmen des Hochamts ein Gedenkgottesdienst anlässlich des 30. Todestages von Heinz Struck gefeiert. „In dieser Messe wollen wir auch aller anderen Verstorbenen des Heimatvereins gedenken“, so Erhard Potrawa, 1. Vorsitzender des Heimatvereins. Diesen Verein würde es ohne das Wirken von Heinz Struck nicht geben. Erhard Potrawa erinnert sich: „Heinz Struck war ein außergewöhnlich rühriger Geschäftsmann und Parteipolitiker. Er steckte voller unglaublicher Ideen und wusste diese zu realisieren. Seine ganze Liebe galt seiner Heimatstadt Steinheim.“

Heinz Struck, der eigentlich Heinrich hieß, wurde am 1. Mai 1931 geboren. Um Verwechslun-



Heinz Struck: Der damalige Vorsitzende des Heimatvereins hat die Stadt geprägt.

REPRO: SAN

gen mit seinem Vater Heinrich auszuschließen, wurde er immer Heinz genannt. Im Jahre 1975 wollte die Stadt Steinheim ihren 700. Geburtstag würdig feiern. Die Vorbereitungen für diese Feierlichkeiten begannen bereits drei Jahre zuvor in einem Festausschuss unter der Leitung von Heinz Struck. Die Arbeit machte ihm viel Freude und den Erfolg der Jubiläumsfeierlichkeiten mit Kirmes nahm er zum Anlass, diese Arbeit fortzusetzen. So wurde 1976 der Heimatverein Steinheim ins Leben geru-

fen. Zu den Gründungsmitgliedern zählten neben Heinz Struck auch Josef Menze, Anton Niggemann, Friedhelm Jansen, Hermann Mertens, Heinz Schröder und Johannes Meilenbrock. Der junge Verein richtete mit gerade einmal 15 Mitgliedern die erste Steinheimer Herbstkirmes aus.

Sie schlossen sich noch im gleichen Jahr dem Eggegebirgsverein an, die ersten Volkstanzgruppen wurden gegründet. 1977 erschien das erste Jahresheft, das seither eine beeindruckende und gern gelesene Chronik Steinheims darstellt. Zahlreiche Bücher über die Emmerstadt sind seitdem erschienen, die Heimat und Geschichte beschreiben und somit die Vergangenheit lebendigerhalten.

Nicht nur in Buch- oder Heftform setzt sich der Heimatverein für Steinheim ein. Auch die schöne ländliche Umgebung der Stadt wurde geprägt: So wurde am 22. August 1987 die Wanderbrücke über die Emmer errichtet, die einen schönen Wanderweg rund um Steinheim ermöglichte. Und zum 60. Geburtstag von Heinz Struck, am 1. Mai 1991, setzte der Heimatverein den „Struckstein“ an den Emmerauen in unmittelbarer



In ehrendem Gedenken

■ Der Struckstein ist Steinheim ist ein bekanntes Ehrenmal für den Vereinsgründer. In unmittelbarer Nähe des Strucksteins befindet sich eine beliebte Grillhütte in malerischer Natur an der Emmer.

FOTO: SANDRA BRÖKEL

Nähe einer Grillhütte. Leider war es Heinz Struck nicht vergönnt, an jenem 1. Mai dabei zu sein. Durch einen tragischen Verkehrsunfall starb er viel zu früh am 14. November 1981.

Schmuck erbeutet

■ **Steinheim** (nw/das). Den Feiertag nutzten Unbekannte für einen Einbruch in ein Steinheimer Einfamilienhaus. Wie die Polizei berichtet, hebelten die Diebe zwischen Montag, 9.30 Uhr, und Dienstag, 15 Uhr, ein Fenster im Erdgeschoss eines Hauses in der Ostpreußenstraße auf. Sie durchsuchten im Schlafzimmer und Jugendzimmer Schubladen und Schränke. Aus einer Schmuckschatulle im Badezimmer wurden einige Ringe entwendet. Die Täter verließen das Haus mit der Beute durch die Terrassentür. Es entstand ein Schaden von 400 Euro. Die Einbruchopfer werden betreut. Hinweise auf die Täter nimmt die Polizei unter Tel. (0 52 71) 96 20 entgegen.

Vereinstag des MGV Liederkranz

■ **Steinheim** (nw/nn). Der Männergesangsverein (MGV) Liederkranz Steinheim lädt alle Mitglieder am Sonntag, 7. November, zu seinem Vereinstag, in Erinnerung an die Gründung im Jahre 1873, ein. Die Veranstaltung beginnt mit der Begrüßung durch Uli Schriever um 9 Uhr im Vereinslokal „Hotel am Markt“.

Windpark: Anwohner kämpfen weiter

Petition an den Deutschen Bundestag

■ **Hagedorn/Lothe** (an/das). Die geplanten Windräder zwischen Lothe und Hagedorn will Schieder-Schwalenbergs Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) nicht einfach hinnehmen. Weil die Rechtsmittel weitgehend ausgeschöpft sind, greift sie nach dem letzten Strohhalm: Eine Petition an den Deutschen Bundestag.

Wie die *Neue Westfälische* berichtete, hatten die Bewohner des Nachbardorfes Hagedorn den Kampf gegen vier Windkraftanlagen auf dem Lärchenfeld verloren: Der Kreis Höxter hat Bau und Betrieb der Windkraftanlagen genehmigt. Auch eine Petition der Hagedorner an den Landtag in Düsseldorf hatte nichts genützt.

„Wenn wir das auf dem Lärchenfeld schon nicht verhindern können, dann können wir wenigstens größere Abstände fordern, damit es nicht noch mehr werden“, sagt Heinz Brinkmann. Darum fordert die UWG in dieser Petition an den Bundestag für die neue Generation von Windkraftanlagen verbindliche Mindestabstände auf der Grundlage neuester Schallimmissions-

Untersuchungen. „Windkraftanlagen müssen mindestens 1.500 Meter Abstand von der nächsten Wohnbebauung haben, und es muss mindestens ein Abstand der zehnfachen Gesamthöhe eingehalten werden“, heißt es in der Petition, die ab sofort in vielen Läden und Gaststätten im Bereich Lothe und Hagedorn ausliegt.

Mehrere Orte liegen jedoch im Kernbereich der geplanten, 126 Meter hohen Windräder: Das Baugebiet Blomberg ist nur etwa 450 Meter von einer der vier Anlagen entfernt, die Lotter Siedlung etwa 600 Meter. Auch die beiden Ortschaften Ruensiek und Hagedorn liegen mit etwa 720 Metern innerhalb des Mindestabstandes.

Wann das Unternehmen Enercon mit dem Bau der genehmigten Anlagen beginnen will, und wann sie den ersten Strom produzieren werden, konnte die Firma gestern nicht sagen.

Unterschriften sind bis zum 31. Januar 2011 auch im Internet möglich unter

www.openpetition.de/petition/zeichnen/abstand-zur-wohnbebauung

Einbrecher stehlen Schmuck

Steinheim (WB). Bislang unbekannte Täter hebelten in Steinheim in der Zeit vom 1. November (9.30 Uhr) bis 2. November (15 Uhr) ein Fenster im Erdgeschoss eines freistehenden Einfamilienhauses in der Ostpreußenstraße 9 auf. Dadurch verschafften sie sich Zugang zu dem Wohnraum und durchsuchten im Schlafzimmer und Jugendzimmer Schubladen und Schränke. Aus einer Schmuckschatulle im Badezimmer wurden einige Ringe entwendet. Die Täter verließen das Haus mit ihrer Beute durch die Terrassentür. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 400 Euro am Fensterahmen. Eine Betreuung für die Opfer sei eingeleitet worden. Hinweise auf die flüchtigen Täter nimmt die Polizei in Höxter unter ☎ 05271 / 962-0 entgegen.

Liederkrantz feiert Vereinstag

Steinheim (WB). Die Mitglieder des MGV Liederkrantz Steinheim freuen sich auf den Vereinstag am 7. November – in Erinnerung an die Gründung im Jahre 1873. Der Tag beginnt um 9 Uhr im Saal des Vereinslokals Hotel am Markt mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden Uli Schriever. Nach einem gemeinsamen Frühstück werden langjährige Sangesbrüder ausgezeichnet. Alle Mitglieder seien zu diesem Ehrentag willkommen.

Tageskalender

Steinheim

Vereine und Verbände

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Brustkrebs: 20 Uhr Treffen in der Praxis Heimtann, Blumenstraße 18a in Steinheim.

donum vitae: 9 bis 11 Uhr offene Beratung für schwangere Frauen im Familienzentrum Steinheim, Ostpreußenstraße 14.

Evangelische Kirchengemeinde Steinheim: 10 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim, 17 Uhr Jugendtreff mit Internet.

UWG Steinheim: 19.30 Uhr Mitgliederversammlung der UWG mit Vortrag im Gasthaus »Zum Körter« in Rolffen.

Polizeiwache: 16 bis 18 Uhr Sprechzeit der Bezirksbeamten.

Notdienste

Apotheken-Notdienst Steinheim und Nieheim: St. Nikolaus-Apothek, Marktstraße 6, Nieheim, ☎ 0 52 74/12 12.

Polleralarm in Steinheim

Anlieger fordert von der Stadt Rückbau des Rotdornweges

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Was ist im Beamtendeutsch eigentlich mit einer mittelfristigen und was mit einer langfristigen Lösung gemeint? Geht es dabei um Jahre oder sogar um Jahrzehnte? Diese Grundsatzfrage treibt derzeit dem Mitgliedern des Bauausschusses Sorgenfalten ins Gesicht.

Dabei kann Steinheim stolz darauf sein, dass der Wohnort an der Emmer als äußerst attraktiv für Häuslebauer angesehen wird, vor allem im Neubaugebiet »Waldstraße« am Schorrberg. Doch einem Anlieger reicht es jetzt nach knapp neun Jahren: Er hat die Stadt aufgefordert, ihren Vertrag einzuhalten und die Zufahrt zum »Rotdornweg« für Kraftfahrzeuge zu schließen und im Eingangsbereich einen Poller aufzustellen. »Damals hat die Stadt einfach eine Baustraße über mein Grundstück geleitet, um die alte Kastanienallee daneben nicht durch den Schwerlastverkehr zu beschädigen. Das durfte sie aber nicht. Eine Bedingung für

meine Zustimmung war deshalb, dass diese Erschließungsstraße vor meiner Haustür danach zu einem Rad- und Fußweg zurückgebaut wird«, erklärte der Antragsteller in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses. Ralf Kleine vom Liegenschaftsamt erläuterte den Politikern, dass dem Bürger Anfang dieses Jahrzehnts von Seiten der Stadt vertraglich zugesichert worden sei, die Baustraße langfristig nur noch als Rad- und Fußweg zu nutzen und für den Pkw-Verkehr zu schließen, wenn die Anbindungsstraße an die Lothar Straße fertig gestellt ist. Diese Änderung habe außerdem so zu erfolgen, dass der Eigentümer sein Grundstück, das im vorderen Teil des Rotdornweges liegt, weiter mit Fahrzeugen erreichen und dort parken kann. Kleine: »Die anderen Anlieger haben sich wiederum in den Kaufverträgen verpflichtet, den Rückbau widerspruchslos zu akzeptieren und anzuerkennen!«

Doch der Gegenwind ist bereits zu spüren: 14 Anlieger haben jetzt dem Bürgermeister einen Brief

geschrieben und darauf hingewiesen, dass dieser Rückbau nur im Zuge der langfristig geplanten Entlastungsstraße erfolgen könne. Und bis dahin sei es nicht gerechtfertigt, dass sie ihren Teil des Vertrages erfüllen, während die Stadt nicht wiederum ihre Zusagen einhält. »Für die große Entlastungsstraße fehlt uns aber in den nächsten Jahren bei dieser klammen Haushaltslage einfach das Geld – und vom Land NRW ist in naher Zukunft auch nichts zu erwarten, vielleicht in 20 oder 25 Jahren«, betonte Ratscher Jürgen Unruhe.



Ralf Kleine (Stadt): »Wir müssen den Vertrag erfüllen!«

Ralf Kleine wies darauf hin, dass aus Sicht der Verwaltung etwa zehn Jahre für eine langfristige Planung stünden. »Und die sind 2011 erreicht. Wir brauchen also eine Entscheidung, ob dieser Rückbau weiter verschoben werden soll!« Die Ratsfraktionen wollen nun alle Vertragsunterlagen intensiv prüfen und dann entscheiden. Der Antragsteller als auch die anderen Anlieger sehen sich jedenfalls im Recht.

Zusätzlicher Briefkasten

Steinheim / Düsseldorf (WB). In der Emmerstadt wird es bald einen zusätzlichen Briefkasten in der Schorlemerstraße/Ecke Schulze-Delitsch-Straße geben. Die Deutsche Post folge damit dem Wunsch vieler Kunden, dem schwarzen Posthorn auf gelbem Grund noch häufiger in der Fläche

zu begegnen. »Insgesamt sollen bis zum Jahresende in der Bundesrepublik neben den vorhandenen 108 000 Briefkästen etwa 2000 weitere an Standorten mit hoher Kundenfrequenz aufgestellt werden«, betonte gestern Achim Gahr von der Deutschen Post DHL mit Sitz in Düsseldorf.



Dunkle Wolken ziehen in Steinheim auf: Ein Anlieger der Straße einen Poller aufzustellen und damit die Durchfahrt für andere zu sperren. Fotos: H. Iding